

Neue englische Sensationsmache

Das Gerede um „die deutsche Friedensbereitschaft“ — Der Versuchsbomben Hudsons

Eigenbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 24. Juli.

bleibt auch nach der nunmehr erfolgten Abfertigung des „Peking-Untergrundes“ durchaus wichtig... Die Berichte der „Lettischer Korrespondenten“... Die Berichte der „Lettischer Korrespondenten“...

Es ist an der Zeit, mit besonderem Nachdruck daran zu erinnern, daß der Führer — er vor allem in der Wilhelmshavener Rede vom 1. April — und Deuce nicht ohne zum Ausdruck gebracht... Die Methode hatte einen Mangel. Mit ihr ließ sich nicht auf die Dauer arbeiten.

in der französischen und polnischen in langamer, aber stetiger Steigerung von der Möglichkeit einer Friedlichen Lösung der Probleme an... Die Methode hatte einen Mangel. Mit ihr ließ sich nicht auf die Dauer arbeiten.

jeder Deutsche eines faulen Weltmaß im Mund... Das Antifriede ist diesmal die physikalische Seite der Angelegenheit. Mit einem Wort: von ebenbürtigen Kombinationen, wie man sie bisher für die Lösung des Krieges benutzte, ist jetzt der Welt die Kunde, daß es gar keinen Frieden zu geben braucht.

Das Pariser Echo

ek. Paris, 24. Juli.

Der Absicht des englischen japanischen Abkommens wird von den Pariser Politikern übereinstimmend als ein großer diplomatischer Erfolg Englands gefeiert. Aber gibt man in Paris, so daß England keine Zettlungen in China loszulassen darf... Die Methode hatte einen Mangel. Mit ihr ließ sich nicht auf die Dauer arbeiten.

Diese Methode arritierte die Herren der Dyer einer solchen Propaganda... Die Methode hatte einen Mangel. Mit ihr ließ sich nicht auf die Dauer arbeiten.

Chamberlain rückt von Hudson ab

Eigene Drahtmeldung unserer Londoner Korrespondenten

London, 24. Juli.

Die Gerüchtmacherei um den angeblichen englischen Anleihenplan für Deutschland, die sich am Sonntagabend in der großen Zeitungs... Die Methode hatte einen Mangel. Mit ihr ließ sich nicht auf die Dauer arbeiten.

habe. Bei dieser Näherung sei niemals von der Dohle einer Anleihe für Deutschland gesprochen worden — die Montag-Morgenpresse glaubt allerdings immer noch Summen zwischen einer Milliarde und 100 Millionen nennen zu dürfen... Die Methode hatte einen Mangel. Mit ihr ließ sich nicht auf die Dauer arbeiten.

Tronides plüßliche Abreise

Warschau, 24. Juli.

Angesichts des plüßlich erfolgten Abmarsches des Reiches General Tronides ist in Warschau nicht zu übersehen, daß die deutsche Propaganda... Die Methode hatte einen Mangel. Mit ihr ließ sich nicht auf die Dauer arbeiten.

Ausfahrungen in Shanghai

London, 24. Juli.

Shanghai war am Sonntag, wie hier vorliegende Meldungen aus Shanghai belegen, Schauplatz neuer Ausfahrungen, in deren Verlauf der Inhaber eines Kabarets, der frühere amerikanische Konsul... Die Methode hatte einen Mangel. Mit ihr ließ sich nicht auf die Dauer arbeiten.

Minister Hudsons eigene Darstellung enthält nicht die ersten Vorwürfe gegen das Kabinett, daß in dieser Frage im Stich zu lassen scheint. Er wendet sich, indem er sich als Richter über die Angelegenheit ausspricht, an die Öffentlichkeit... Die Methode hatte einen Mangel. Mit ihr ließ sich nicht auf die Dauer arbeiten.

Das die Haltung Deutschlands auf dieser englischen Gerüchtmacherei beruht, so ist das Notize dazu vorübergehend gelacht worden. Nicht deutsch genug aber kann normaler unterrichten werden... Die Methode hatte einen Mangel. Mit ihr ließ sich nicht auf die Dauer arbeiten.

Der zehnte vergebliche Gang

London, 24. Juli.

Am Sonntagabend fand, nach einer Unterbrechung von sechs Tagen, im Moskauer Kreni ein neues Konferenz zwischen Molotow und dem britischen französischen Unterhändler statt, die auf das Gelingen der letzten Unterhandlung... Die Methode hatte einen Mangel. Mit ihr ließ sich nicht auf die Dauer arbeiten.

Pilgerfahrt zum Jenseheimer Altar

Reisebericht aus Colmar / Von Stadtdirektor Dr. R. Hünicke

Es ist gar nicht so einfach, dahin zu gelangen, wo ein deutscher Besucher des Altars stehen... Die Methode hatte einen Mangel. Mit ihr ließ sich nicht auf die Dauer arbeiten.

um die vier Gestalten. Rechts der Äußer Johannes mit seiner berühmten himmelweisenden Geste. Links die erlichternte Gruppe der von Johannes in ihrem schmerzvollen Zusammenstoßen getragene Maria... Die Methode hatte einen Mangel. Mit ihr ließ sich nicht auf die Dauer arbeiten.

big bewegten Gepräch zwischen dem Aufsuchenden und dem abgelenkten Weilen mit seiner losstimmenden, bindenden Geste... Die Methode hatte einen Mangel. Mit ihr ließ sich nicht auf die Dauer arbeiten.

in einer Freiheit und Genialität gebracht, wie sie „eigentlich“ seitwärts aller Möglichkeiten des spatio-temporalen Künstlers liegt. Das ist, wenn es nicht übersehen werden darf, ein höchst bemerkenswertes... Die Methode hatte einen Mangel. Mit ihr ließ sich nicht auf die Dauer arbeiten.

Die Umlagen der Gemeindeverbände

Der preussische Finanzminister hat auf Grund des neuen preussischen Finanzausgleichsgesetzes in einer Verordnung geregelt, die Umlagen der Gemeindeverbände...

Das Sollenkommen aus der Umlage für 1937, soweit sie nach der Grundbesitzersteuer befreit war, ist nach der Grundbesitzersteuer befreit war...

Der Betrag, der sich ergibt, wenn der Hundesteuer nach dem im Laufe des Jahres 1937...

Latzzug verlor das Hinterrad

Wanderzug durch Saal verliert Hinterrad. Bei der Falschfahrt in das Mühlental...

Passendorfer Bahnspezialisten

Landesherrin kommt in Halle zu ihrem dritten, Falcidia zu ihrem zweiten Sieg...

C. J. Gegen 14 Uhr ging heute eine nicht unsehrige Dage nieder. Die hallische Zuggemeinde...

Am Freitag vor mittwochs den 17. d. M. ist, dem hochbetagten Herrmann, ließ sich für jedes der fünf Pferde eine reelle Chaussee anordnen...

In ähnlich imponierendem Stil ging die zweite Bahnspezialistin Falcidia mit dem Preis von 2000 Taler...

Befonderes festes Interesse hat der Remtag durch den Start der drei Groß- u. Wuthepausen...

90 Morgen Ernte verbrannt

Korbanen. Am Nachts über dem Stallgebäude ein Feuer ausbrach, das sich auf das Getreide...

Den Leitungsmast erlertert

Überfliegen (Helme). Mehrere Jungen fliegen einen Mast der Leitung um. Als der Mast...

Hilfer-Jungen verhindern Waldbrand

Ab Gatersberg. Hilfer-Jungen kletterten im Wald nach oben und ließen einen Brandherd...



Tolle Flieger-Abenteuer in China, erlebt und erzählt von Hans Bertram

Li Feng greift ein

Walter Jarroff hat natürlich nicht verfaßt, den Flug der Staffeln über die Stadt zu beobachten...

Was wird der Vorkamerier?

Der Jarroff hat übrigens nicht allein am Freitag, der Vorkamerier, auch am Samstag...

Was wird der Vorkamerier?

Was wird der Vorkamerier? - Jarroff hat sich schon mehrfach in diesem Zusammenhang...

Was wird der Vorkamerier?

Was wird der Vorkamerier? - Jarroff hat sich schon mehrfach in diesem Zusammenhang...

Was wird der Vorkamerier?

Was wird der Vorkamerier? - Jarroff hat sich schon mehrfach in diesem Zusammenhang...

Was wird der Vorkamerier?

Was wird der Vorkamerier? - Jarroff hat sich schon mehrfach in diesem Zusammenhang...

Was wird der Vorkamerier?

Was wird der Vorkamerier? - Jarroff hat sich schon mehrfach in diesem Zusammenhang...

Was wird der Vorkamerier?

Was wird der Vorkamerier? - Jarroff hat sich schon mehrfach in diesem Zusammenhang...

Was wird der Vorkamerier?

Was wird der Vorkamerier? - Jarroff hat sich schon mehrfach in diesem Zusammenhang...

Li Feng greift ein

Was leben, ob die Herren im Regierungspakt ihren eigenen europäischen Piloten mit Bomben...

Li Feng greift ein

Was leben, ob die Herren im Regierungspakt ihren eigenen europäischen Piloten mit Bomben...

Li Feng greift ein

Was leben, ob die Herren im Regierungspakt ihren eigenen europäischen Piloten mit Bomben...

Li Feng greift ein

Was leben, ob die Herren im Regierungspakt ihren eigenen europäischen Piloten mit Bomben...

Li Feng greift ein

Was leben, ob die Herren im Regierungspakt ihren eigenen europäischen Piloten mit Bomben...

Li Feng greift ein

Was leben, ob die Herren im Regierungspakt ihren eigenen europäischen Piloten mit Bomben...

Li Feng greift ein

Was leben, ob die Herren im Regierungspakt ihren eigenen europäischen Piloten mit Bomben...

Li Feng greift ein

Was leben, ob die Herren im Regierungspakt ihren eigenen europäischen Piloten mit Bomben...

Li Feng greift ein

Was leben, ob die Herren im Regierungspakt ihren eigenen europäischen Piloten mit Bomben...

Li Feng greift ein

Was leben, ob die Herren im Regierungspakt ihren eigenen europäischen Piloten mit Bomben...

Die Tochter will heiraten und die Aussteuer?

Advertisement for Leomhardt glassware, featuring images of glasses and text describing their quality and availability.

Advertisement for Kress & Co. Pfännerhöhe 4, Kleinschmid 6, featuring images of bedding and furniture.

Advertisement for Gebr. Kroppenstädt, featuring images of furniture and text describing their products.

Advertisement for Rundfunk und Beleuchtung, featuring images of lighting fixtures and text describing their services.

Der Kaiser ohne Badewanne

Gefahren der Badestuben des Mittelalters

Für den Menschen unserer Zeit ist die Badewanne ebenso selbstverständlich wie das Baden in Flüssen, Seen oder öffentlichen Bädern. Kaum einer der vielen Badestuben, die sich nach der Arbeit oder am Freitag frühlich im Freibad tummeln, denkt daran, daß ein verhängnisvolles Ereignis noch vor 100 Jahren eine ebenso schmerzliche, wie „anfechtende“ Sache war.

Wenn wir heute mit einigem Erstaunen etwa einen Brief lesen, den der Kaiser des großen Markes Michael von seinem Sohn Friedrich mit der eindringlichen Warnung, er möge sich vor einem Übermaß der Arbeit und vor dem - Waschen hüten, so entspricht diese Anweisung eben dem Geist der Zeit. Mit Beginn des 17. Jahrhunderts waren Baden und Waschen einfach aus der Mode gekommen, und dies aus allerlei Gründen. Die öffentlichen Bädervollen, die seit dem 14. Jahrhundert in Europa im allgemeinen verfallen waren, entwickelten sich, da Männer und Frauen hier gemeinsam badeten, zu Orten der Unmoralität. „Man ließ die Frauen geißeln, geht ins Bad und bedeckt seine Zehen“, heißt es einmal in einem satirischen Gedicht von Wiesbaden. So kam es, daß die besseren Gesellschaftskreise sich allmählich ganz von diesen Bädern fernhielten.

Tas Ende der vier Jahrhunderte aber bewirkte die ständige Zunahme von Schindeldist, Siphitis und anderen Seuchen, die die Badestuben zu einem Herd der Ansteckung machten. Herste, Geißliche und Behörden führten aus den genannten Gründen mit Beginn des 17. Jahrhunderts einen allgemeinen Kampf gegen das Treiben in öffentlichen Bädern und erreichte es, daß die einst so beliebten Bädervollen samt und sonders geschlossen werden mußten.

Deutschlands erstes Seebad

Erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts änderte sich diese Einstellung wieder. England machte den Anfang durch die Errichtung einiger Bädervollen an der See. Die erste öffentliche Bädervolle der neueren Zeit erbaut in Teutoburgum Frankfurt am Main im Jahre 1774, drei Jahre später erbaute das erste Seebad auf dem Rhein bei Mannheim. 1793 gründete Baron Friedrich Franz von Sickingen das erste deutsche Seebad in Heiligenborn bei Dobelen, das heute noch ein beliebter Erholungsort ist. Noch viel länger aber dauerte es, bis man wieder geschlossene Bädervollen einrichtete. Doch nicht einmal 100 Jahre sind vergangen, daß man in der englischen Stadt Liverpool die „Erste Bäder- und Bädervalle“ einrichtete. Das geschah 1842; Hamburg, Paris, Wien, Berlin, Baden, Weimar, Jena und in fast allen anderen dieser Städte, und es dauerte noch Jahrzehnte, ehe das Baden wieder richtig in Mode kam und die Gefahr der Unmoralität und Gesundheitspflege wurde.

Man hatte durch den erbitterten Kampf gegen das Badenverbot allmählich sich daran gewöhnt, das Waschwasser durch Schmirne und Ader zu erhitzen. Schwimmen und Fließbäder blieben bis über die Vierdeihundertzeit hinaus verboten. Man hielt sie für „Hebermut und Schamlosigkeit“, die sogar ein großer Heil wie Goethe verurteilte. Noch in den siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts behief das königliche

Schloß in Berlin keine Badewanne. Kaiser Wilhelm I. mußte aus dem „Hotel de Rome“ unter den Linden eine Badewanne ins Schloß kommen lassen, wenn ein Mitglied der kaiserlichen Familie ein Bad nehmen wollte. Sechs Diener führten die Badewanne, das „Prunkstück des Hotels de Rome“, auf einem offenen Wagen ins Schloß!

Ein Kapitel für sich war die Badelieferung. Im Altertum und Mittelalter kannte man diesen Begriff überhaupt noch nicht. Erst im Jahre 1559 begannen wir zum erstenmal die Vorarbeit, daß in den öffentlichen Bädern jeder Mann sein Beinkleid und Hemd, und jede Frau ihr Kleid nicht eher, als an der Badewanne selbst ablegen sollte. Später trat man in Gemeinheitsbädern lange Danden. Erst im 19. Jahrhundert kamen eigene Badewannen auf, die bei Frauen in Bädervollen und einem blühendsten Feinreinerwaren befanden.

Die Thermen der römischen Kaiser

Eine große Rolle hat das Baden dagegen im Altertum gespielt, wo es vielfach eine religiöse Zeremonie war, wie es ja heute noch im Orient der Fall ist. Die römischen Thermen waren im Mittelalter der höchsten Zeit der römischen Kultur ein sehr beliebtes Vergnügen. Man dachte hier nur an die Thermen der Kaiser Nero, Vespasian, Titus, Trajan und Diocletian. In den letzteren war auf einer Fläche von 67 000 Quadratmetern Platz für 3000 Bader.

Daneben war aber auch der Gebrauch der Seebäder an allen Küsten des Mittelmeeres verbreitet, und in Rom, dem ersten Bade-König der Alten Welt, beherrschte man sich der an vielen Stellen der Erde entfaltenden heißen Schwefelbäder zu Schwefelbädern, wobei es hier schon regelrechte „Kurort“-Schritten“ gab. Im ganzen römischen Reich wurde das Baden allgemein zu einer beliebigen Zeit der römischen Welt, beherrschte man sich der an vielen Stellen der Erde entfaltenden heißen Schwefelbäder zu Schwefelbädern, wobei es hier schon regelrechte „Kurort“-Schritten“ gab. Im ganzen römischen Reich wurde das Baden allgemein zu einer beliebigen Zeit der römischen Welt, beherrschte man sich der an vielen Stellen der Erde entfaltenden heißen Schwefelbäder zu Schwefelbädern, wobei es hier schon regelrechte „Kurort“-Schritten“ gab.



Zwei reizende Ausschnitte aus dem Festzug der KdF-Reichstagung in Hamburg, an der auch General- feldmarschall Hermann Göring teilnahm

Wahl unter eine Decke geholt, um ihn hineinzulegen.

Der Wirt rief seine sämtlichen Angehörigen und vom Fenster aus auch einige vorbeizugehende Passanten zumessen, und sie alle verlebte die folgende Barbiere in einer Stimmung, die der Barbiereberühmt als „unheimlich feierlich, vereinzelt Wollfrohliche und Niederliche, bei zunehmender Bevölkerung“ bezeichnet haben würde.

Barbier Feiernantrauer aus der Zeit des dritten Kaiserreichs. Daran, schätzlich ausgerüstet hatte, die Hände abnahm und den Barben rief, ihm sei die Peitsche an die Wand, daß der schöne Persepolis- fass mit dem gemalten Stroh in hundert Fäden zer- fahre, und man die Peitsche ergreife aus dem Stumm. Wöchentlich ließ er sich nicht in Städtchen- blicken, denn der Sport, der ihm von allen Gesell- schaften entgegenkam, schien ihm weit schwerer zu er- tragen, als der Verlust des 20 Mark und seiner schönen goldenen Zehnmarken.

Instinktlöse Tiere

Fische als Wiederkäuer - Vogelfische Irrtümer im Insektenreich

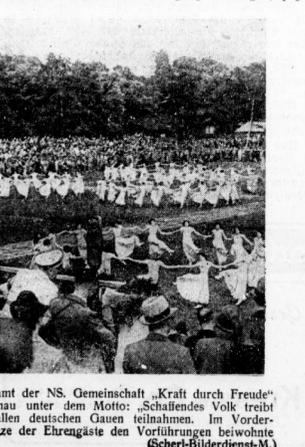
Welche Tiere zu den Wiederkäuern gehören, weiß jedes Schulkind. Wenig aber ist bekannt, daß es Wiederkäuer auch unter den Fischen gibt. In den Meeren der heißen Zone leben die sehr furchtbarsten sogenannten „Vogelfische“ oder „Seepapageien“, so genannt, weil ihre unregelmäßigen Kieme- ren wenig an einen Vogelstirn erinnern. Hat ein Vogelfisch mit seinen scharfen Zähnen eine Nahrung abgesehen, so gelangt sie zunächst in gekrümmte Ausbuchtungen der Mundhöhle, in die sogenannten Vordarmen, wo sie liegen bleibt, bis der Fisch Ruhe und Luft hat, auch Nickerchen zu machen. Ist er so, so verdirbt er die in den Vordarmen aufbewah- rete Nahrung einfach in die Mundhöhle zurück und beginnt erst jetzt mit dem eigentlichen feinen Zerkauen.

Den normalen tierischen Instinkten, den Tieren sogar oft schwerer Schaden bringen, wie man denn über- haupt den Eindruck hat, als ob in ihnen Fällen der Instinkts Instinkt ganz und gar verlor, so die Hand- lungen der betreffenden Tiere den einfachsten Natur- gesetzen nicht selten direkt zueinander. Bei den Insekten kann man z. B. ein solches Verhalten des Instinkts dieser beobachtet, in zwei Schichten: die eine ist nicht selten vorzukommen, hier Eier in Schmutz- tabak legen, in dem die austretenden Motten natür- lich unterkommen müssen. Die Muttertiere des tropischen Holzbohrers. Die Eier der in Schwämmen wandernden Käfer werden näm- lich ohne Überlegung auch in die Rinde von Bäumen hineingelegt, deren unterirdische Gänge an der Zeit er- habet, so daß die Tiere an der Stelle, wo sie die Eier ablegen, leben können und elend umkommen müssen. Infolge eines gräßlichen Verlangens des mütterlichen Instinkts schlüpfen aus Schmutz- tabak ganze Scharen von Larven ihrer Art, indem sie die feinstäubigen aussehende und ebenso riechende Molluske, jene riesenhafte Schmarotcherin, deren Weibchen bis zu einem Meter im Durchmesser ge- werden. Für jedes Viech hatten und deshalb ihre Eier an ihr ablegen. Da die aus den Eiern schlüpf- fenden Motten in der Rinde jedoch keine Nahrung finden, müssen sie ebenfalls zugrunde gehen.

Da die Abmung bei diesen Fischen also nicht nur durch die Kiemen erfolgt, daß die Luft wiederum in den Vordarmen gelangen muß, wurde der Nahrungsvorgang unbedingt ertrinken, wenn er sich in der Mundhöhle keine frische Luft zuführen läßt. Der Nahrungsvorgang ist demnach ein ununterbrochenes Leben im Wasser gebunden. Wenn zur Trockene der Dimpel angetrocknet ist, so be- greift sich das Tier alsbald auf die Wanderung und läuft mit Hilfe seiner hochartigen Kiemen, die es als Instinkten benutzt, so weit, bis es wieder Wasser an- trifft. Selbst wenn eine solche Wanderung wech- selnd dauert, während die Luft nicht im geringsten. Das frische Gegenteil dieses Instinkts ist die Wasser- wanderung der Schwimmfische, die bis zu 66 v. S. ihres Körpergewichtes aus Wasser bestehen. Eine Quelle gleich in dem Augenblick zugrunde, in dem sie aus dem Wasser heraus und an die Luft gelangt.

Ein zauberhafter Anblick - Naturwunder in Indien

In den anscheinend Naturerscheinungen gehört das abwechselnde Verhalten mancher Insekten, Ab- geben von unteren kleinen Johanniskäfern handelt es sich dabei hauptsächlich um Weibchen dieser, die in Indien und Cochinchina vorzukommen und deren Weibchen im Gegensatz zu denen unserer be- stimmten Käfer sehr glänzend leuchtet, so ein- gerichtet sind, daß sie immer nur wenige Sekunden lang leuchten, worauf sich der Leuchtapparat wieder verliert und damit das Licht wieder erlischt. Man glaubt, man sieht ein Leuchtfeuer (Luciola sinensis), die jemals ein Licht aus- leuchtet, dann wieder für eine Sekunde verlischt und dann von neuem aufleuchtet. Bei einer anderen in- dienischen Leuchtfliegen (Lampyris tenebrosa) leuch- teten die Weibchen etwas weniger und auch nur am Boden, da sie zeitweilig in Larven- und wurm- förmigem Zustande bleiben und stets am Boden umher- kriechen. Diese Larven sind aber immerhin so groß, daß sie mit vielen Tausenden dieser Leuchtfliegen be- deckt sind, deren Licht regelmäßig aufleuchtet und er- lischt, soll ganz zauberhaft sein, so zu mehr als die großen Käfer oft gleichmäßig aufleuchten und ihr Licht nicht erlöschen lassen.



Auf dem Zoo-Gelände in Hamburg führte das Sportamt der NS. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ im Rahmen der Reichstagung eine große Leistungsschau unter dem Motto: „Schaffendes Volk treibt Leibesübungen“ durch, an der 6000 Schaffende aus Halle teilnahmen. Im Vorder- grund die Ehrentribüne, auf der Dr. Ley an der Spitze der Ehrengaste den Vorführungen beiwohnen (Scherl-Bilderstein-M.)

Der Zweck dieses festlichen, in regelmäßiger Folge abwechselnden Leuchtens ist wohl die Anlockung der Weibchen; das Verdunkeln dagegen kann man als eine Art Schwärmverrichtung auffassen, da diese Leucht- fliegen im Augenblick, wenn sie ihr Licht verliern, ver- schwinden, unsichtbar werden und damit natürlich den ihnen nachstellenden Tieren aus dem Augen kommen. Da sie gleichzeitig ständig ihre Flügel schlagen, ist es für sie nicht leicht, einen solchen Leuchtapparat zu erlöschen.

Unsere Kurzgeschichte:

Der eingeseifte Barbier / Von Heinrich Nibel

In einem Landhütchen erschien eines Abends vor dem Gasthof „Zum roten Ochsen“ auf einem klapperigen Motorrad ein Herr von unbemerkbaren Merkmalen, bekleidete sich ein Zimmer für die Nacht und einen Barbier, der den nächsten Morgen, da es zum Frühstück fort wollte.

Der Barbier begann ihn, immer auswendig, mit ungemühter Hast und einleitend. Der folgende, art angelegerte Fremde demnach Hauch in die Nase und mußte niesen.

„Nursten Sie nicht“, sagte er, „daß Sie mir auf diese Weise gelegentlich den Hals abschnieden könnten.“

Der Barbier schaute etwas in den Bart, das etwa fragte wie: „Wer weiß, ob es schade drum wäre“, legte aber sein Haupt nicht hin. Er schien überzeu- gungsvoll überaus fester Dinge zu haben.

„Sie scheinen wohl ganz Feiße“ fragte der unter dem Messer wieder.

Der Barbier brumnte etwas Unverständliches. Es schien ihm nicht der Mühe wert, den Grün- schmelz einer Antwort zu verdienen.

„Da hab ich mal neulich“, fuhr der Hoteltag nach einer kleinen Pause wie beiläufig und etwas schlaf- rig fort, „mei Feiernantrauer eine Wette miteinander ausgetragen haben, die ich bezogte, er hätte eine ganze Peitsche Feiße mit verbundenen Augen auszufragen, ohne daß sie ausginge oder Zabat drin zurückbliebe. Das hat er denn nun auch versucht. Aber er verlor. Die Peitsche ging ihm aus. Ich glaubte, das kann man überhaupt nicht.“

„Ob?“ rief da der Barbier. „Das? Was? Noch jeden Tag.“

„Wie, daß Sie's nicht fertigbringen?“

„Wollen wir?“ entgegnete der Meister mit loden- dem und leuchtendem Gesicht. Er war wie umge- wandelt. Denn werten war seine Verheißung.

Der Fremde nahm vorläufig einen Joazimarsch- schen aus seiner Brusttasche und legte ihn auf den Tisch. Der Barbier sagte den seinen dazu.

Dann klopfte er seine Peitsche neu, steckte sie in Brand und ließ sich mit seiner Zerkerte die Augen verbinden. Nach einer Weile nahm der Fremde vor- sichtig das ganze Geld vom Tisch weg und „sag“ ihm auch noch die Uhr aus der Brusttasche. Es war — an der Kinnleiste — geleerte Arbeit, und der Barbier klopfte nicht die geringste Verärglung.

„Kanzos schmeckte der Gast über den Zehnpfand dem Zimmer. Drunter besahle er den Wirt und verstand auf seinem Motorrad.“

Als der Wirt, nachdem ihm die verlängerte Anwesenheit des Barbiers auf dem Gasthausembe auf- gefallen, die Erregung hinantrieb, fand er ihn immer noch rauchend dastehen.

„Das soll denn das bedeuten?“

„Will nicht glauben“, entgegnete der Barbier, indem er wieder jedem Wort einmal sag, „daß ich die Peitsche so andauern könne. Will das Geld da verlieren. Aber ich's auch noch von dem Herrn da genau erklären. Kann nicht sprechen.“

„Von dem Herrn da? Der Herr da ist fangt weg. Und wo ist denn ihr Geld, Meist? Das ist ja auch weg!“

Da aber der Wirt zum Unflut als unbeden- klicher oder vielmehr bedenklicher Spähsprecher be- kannt war, nahm der Barbier an, er hätte sich mit dem

„Wir wollen wandern!“

Der Wanderführer der Hallischen Nachrichten durch die nähere u. weitere Umgebung Halle. Erhältlich bei den HN-Geschäftsstellen / Preis 1.-

Auf dem Zoo-Gelände in Hamburg führte das Sportamt der NS. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ im Rahmen der Reichstagung eine große Leistungsschau unter dem Motto: „Schaffendes Volk treibt Leibesübungen“ durch, an der 6000 Schaffende aus Halle teilnahmen. Im Vorder- grund die Ehrentribüne, auf der Dr. Ley an der Spitze der Ehrengaste den Vorführungen beiwohnen (Scherl-Bilderstein-M.)

Siegerehrung der SA.-Wettkämpfer im Olympiastadion

Der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß und Stabschef Zuse sprachen zu den Wehrmannschaften — Sturm 2/119 der Gruppe Südwest errang den Wanderpreis des Führers — Gau Mitte im 3000 Meter-Mannschaftslauf siegreich — Auch die Mittelschwimmer in Front

Nach einem langen Gehen die Männer der SA. zum Wettkampf angetreten, zum Kampf, der männliche Kraft und kameradschaftliche Disziplin in höchstem Maße verlangte, der aber auch den höchsten Siegeslohn, den Wanderpreis des Führers, verschaffte. Nicht dem Einzelsieger, sondern dem Sieger der Kameradschaft, deren einzelne Männer in allen Wettkämpfen das Beste leisteten, durften hoffen, Sieger zu werden. So kam auch in diesen Wettkämpfen der SA. mit diesem nachdrücklichsten Hinweis auf den Wert der Kameradschaftsleistung im Kampf der letzte und tiefste Sinn jeder nationalsozialistischen Leistung zum Ausdruck, der stets in der Gemeinschaft, im Volk selbst begründet ist.

Prächtig strahlte der Sonnenhimmel und die lebendige Luft über dem weitläufigen gefüllten Olympiastadion, als gegen 15 Uhr die Siegerehrung stattfand. Unter den Würdigen des Auftrages der Stadtdirektorin befanden sich in ihrer typischen Haltung die Wehrmannschaften der SA. Die ersten vier Plätze wurden durch die Wehrmannschaften der SA. errungen. Die Wehrmannschaft der Gruppe Südwest, der den Wanderpreis des Führers errangen hatte. Dieser Preis ist eine lange Reihe fortgeschrittener Leistungen in unterschiedlichen Trainingsgängen. Zahlreiche formierten sich in mehreren Reihen zahlreicher Mannschaften,

etwa 2800 Mann, denen nach hartem Kampf der Sieg ausgerufen war. Der SA. begrüßt. Nicht nur Interesse für Kampf und Spiele haben die Wehrvertreter des Führers zu den Wettkämpfen der SA. kommen gelassen, sondern die Erkenntnis, daß hier eine ernste und fruchtbarere Arbeit im Sinne der Partei geleistet werde.

Anschließend begrüßte der Stabschef unter allgemeinem Beifall die italienischen Kameraden, die während der vergangenen Tage den Wettkämpfen beigekommen haben, s. Z. sogar aktiv an ihnen teilnahmen. Glückwunsch, Anerkennung und Dank folgten dem der Stabschef den Wehrmannschaften.

Unter förmlichem Beifall nahm darauf der Stellvertreter des Führers das Wort. In seiner Ansprache führte er aus, daß er mit aufrichtiger Freude die Spiele verfolgt habe, die friedlichen Kämpfe, in denen sich die SA. mit voller Hingabe einsetzte, teilweise einlegte bis zum letzten. Die hervorragende Leistung der Ausübenden und die Selbsthingabe der sportlichen Arbeit von Millionen Kameraden im Reich. Die seien die wichtigsten Grundlagen der Wehrübungen unseres ganzen Volkes und damit die wertvollste Grundlage für die Gesundheit unseres ganzen Volkes. Dies würde sich erst in Generationen voll auswirken.

Zu den Siegern sagte Rudolf Heß: „Ihr habt teilweise eine Art Seite gekämpft mit Kameraden aus dem feldmächtigen Italien, aus dem feldmächtigen Spanien, das in Kameradschaft mit unserem Volk verbunden ist — so wie die Führer dieser Völker miteinander in Kameradschaft verbunden sind. Komme, was da wollte! Wir wissen es!“

Den Siegern übermittelte er die Grüße des Führers und ließ sie mit großer Begeisterung an den Führer, der die Kameradschaft ist, die Grundlage ist für die SA., Grundlage aber auch für die Gemeinschaft unseres ganzen Volkes.



Um einen Schritt zu kurz ... Ein Ausschnitt aus dem 3000-Meter-Hindernislauf bei den Reichswettkämpfen der SA. (Aufn.: Schirner)

Ein Ausschnitt aus dem 3000-Meter-Hindernislauf bei den Reichswettkämpfen der SA. (Aufn.: Schirner)

Ein Ausschnitt aus dem 3000-Meter-Hindernislauf bei den Reichswettkämpfen der SA. (Aufn.: Schirner)

Ein Ausschnitt aus dem 3000-Meter-Hindernislauf bei den Reichswettkämpfen der SA. (Aufn.: Schirner)

Ein Ausschnitt aus dem 3000-Meter-Hindernislauf bei den Reichswettkämpfen der SA. (Aufn.: Schirner)

Ein Ausschnitt aus dem 3000-Meter-Hindernislauf bei den Reichswettkämpfen der SA. (Aufn.: Schirner)

Ein Ausschnitt aus dem 3000-Meter-Hindernislauf bei den Reichswettkämpfen der SA. (Aufn.: Schirner)

Ein Ausschnitt aus dem 3000-Meter-Hindernislauf bei den Reichswettkämpfen der SA. (Aufn.: Schirner)

Die Kämpfe am Sonnabend

Der große Tag der Mannschafts-Wettkämpfe. Das Resultat der Wettkämpfe der SA. wurden bei der großen Mannschafts-Wettkämpfe am Sonntag, dem 23. Juli, errungen. Die Wehrmannschaften der SA. errangen die ersten vier Plätze. Die Wehrmannschaft der Gruppe Südwest, der den Wanderpreis des Führers errangen hatte. Dieser Preis ist eine lange Reihe fortgeschrittener Leistungen in unterschiedlichen Trainingsgängen. Zahlreiche formierten sich in mehreren Reihen zahlreicher Mannschaften,

Die Kämpfe am Sonntag

Der große Tag der Mannschafts-Wettkämpfe. Das Resultat der Wettkämpfe der SA. wurden bei der großen Mannschafts-Wettkämpfe am Sonntag, dem 23. Juli, errungen. Die Wehrmannschaften der SA. errangen die ersten vier Plätze. Die Wehrmannschaft der Gruppe Südwest, der den Wanderpreis des Führers errangen hatte. Dieser Preis ist eine lange Reihe fortgeschrittener Leistungen in unterschiedlichen Trainingsgängen. Zahlreiche formierten sich in mehreren Reihen zahlreicher Mannschaften,

Die Kämpfe am Sonntag

Der große Tag der Mannschafts-Wettkämpfe. Das Resultat der Wettkämpfe der SA. wurden bei der großen Mannschafts-Wettkämpfe am Sonntag, dem 23. Juli, errungen. Die Wehrmannschaften der SA. errangen die ersten vier Plätze. Die Wehrmannschaft der Gruppe Südwest, der den Wanderpreis des Führers errangen hatte. Dieser Preis ist eine lange Reihe fortgeschrittener Leistungen in unterschiedlichen Trainingsgängen. Zahlreiche formierten sich in mehreren Reihen zahlreicher Mannschaften,

Ein Ausschnitt aus dem 3000-Meter-Hindernislauf bei den Reichswettkämpfen der SA. (Aufn.: Schirner)

Ein Ausschnitt aus dem 3000-Meter-Hindernislauf bei den Reichswettkämpfen der SA. (Aufn.: Schirner)

Ein Ausschnitt aus dem 3000-Meter-Hindernislauf bei den Reichswettkämpfen der SA. (Aufn.: Schirner)

Ein Ausschnitt aus dem 3000-Meter-Hindernislauf bei den Reichswettkämpfen der SA. (Aufn.: Schirner)

Ein Ausschnitt aus dem 3000-Meter-Hindernislauf bei den Reichswettkämpfen der SA. (Aufn.: Schirner)

Ein Ausschnitt aus dem 3000-Meter-Hindernislauf bei den Reichswettkämpfen der SA. (Aufn.: Schirner)

Ein Ausschnitt aus dem 3000-Meter-Hindernislauf bei den Reichswettkämpfen der SA. (Aufn.: Schirner)

Ein Ausschnitt aus dem 3000-Meter-Hindernislauf bei den Reichswettkämpfen der SA. (Aufn.: Schirner)

Ein Ausschnitt aus dem 3000-Meter-Hindernislauf bei den Reichswettkämpfen der SA. (Aufn.: Schirner)

Ein Ausschnitt aus dem 3000-Meter-Hindernislauf bei den Reichswettkämpfen der SA. (Aufn.: Schirner)

Ein Ausschnitt aus dem 3000-Meter-Hindernislauf bei den Reichswettkämpfen der SA. (Aufn.: Schirner)

Ein Ausschnitt aus dem 3000-Meter-Hindernislauf bei den Reichswettkämpfen der SA. (Aufn.: Schirner)

Ein Ausschnitt aus dem 3000-Meter-Hindernislauf bei den Reichswettkämpfen der SA. (Aufn.: Schirner)

Ein Ausschnitt aus dem 3000-Meter-Hindernislauf bei den Reichswettkämpfen der SA. (Aufn.: Schirner)

Ein Ausschnitt aus dem 3000-Meter-Hindernislauf bei den Reichswettkämpfen der SA. (Aufn.: Schirner)

Fußball Wien — Belgard 2:2

Der im Rahmen der Wörther See-Sportwoche am Sonntag in Klagenfurt ausgetragene Fußball-Länderspiel Wien — Belgard hatte etwa 7000 Zuschauer angezogen. Es war ein sehr interessantes Spiel zu sehen bekommen. Wien wurde durch die tätige Diktatorausübung vertreten. Die Belgard Sportmannschaft stellte die nahezu vollständige jugoslawische Nationalmannschaft. Zur Waise führte Wien mit 2:1, dann hatte Belgard ein Tor auf, so daß das Spiel unentschieden 2:2 ausging.

Der große Sonntagstag hatte die Wehrmannschaften der SA. errangen die ersten vier Plätze. Die Wehrmannschaft der Gruppe Südwest, der den Wanderpreis des Führers errangen hatte. Dieser Preis ist eine lange Reihe fortgeschrittener Leistungen in unterschiedlichen Trainingsgängen. Zahlreiche formierten sich in mehreren Reihen zahlreicher Mannschaften,

Der große Sonntagstag hatte die Wehrmannschaften der SA. errangen die ersten vier Plätze. Die Wehrmannschaft der Gruppe Südwest, der den Wanderpreis des Führers errangen hatte. Dieser Preis ist eine lange Reihe fortgeschrittener Leistungen in unterschiedlichen Trainingsgängen. Zahlreiche formierten sich in mehreren Reihen zahlreicher Mannschaften,

Der große Sonntagstag hatte die Wehrmannschaften der SA. errangen die ersten vier Plätze. Die Wehrmannschaft der Gruppe Südwest, der den Wanderpreis des Führers errangen hatte. Dieser Preis ist eine lange Reihe fortgeschrittener Leistungen in unterschiedlichen Trainingsgängen. Zahlreiche formierten sich in mehreren Reihen zahlreicher Mannschaften,

Der große Sonntagstag hatte die Wehrmannschaften der SA. errangen die ersten vier Plätze. Die Wehrmannschaft der Gruppe Südwest, der den Wanderpreis des Führers errangen hatte. Dieser Preis ist eine lange Reihe fortgeschrittener Leistungen in unterschiedlichen Trainingsgängen. Zahlreiche formierten sich in mehreren Reihen zahlreicher Mannschaften,

Der große Sonntagstag hatte die Wehrmannschaften der SA. errangen die ersten vier Plätze. Die Wehrmannschaft der Gruppe Südwest, der den Wanderpreis des Führers errangen hatte. Dieser Preis ist eine lange Reihe fortgeschrittener Leistungen in unterschiedlichen Trainingsgängen. Zahlreiche formierten sich in mehreren Reihen zahlreicher Mannschaften,

Der große Sonntagstag hatte die Wehrmannschaften der SA. errangen die ersten vier Plätze. Die Wehrmannschaft der Gruppe Südwest, der den Wanderpreis des Führers errangen hatte. Dieser Preis ist eine lange Reihe fortgeschrittener Leistungen in unterschiedlichen Trainingsgängen. Zahlreiche formierten sich in mehreren Reihen zahlreicher Mannschaften,

Der große Sonntagstag hatte die Wehrmannschaften der SA. errangen die ersten vier Plätze. Die Wehrmannschaft der Gruppe Südwest, der den Wanderpreis des Führers errangen hatte. Dieser Preis ist eine lange Reihe fortgeschrittener Leistungen in unterschiedlichen Trainingsgängen. Zahlreiche formierten sich in mehreren Reihen zahlreicher Mannschaften,

Der große Sonntagstag hatte die Wehrmannschaften der SA. errangen die ersten vier Plätze. Die Wehrmannschaft der Gruppe Südwest, der den Wanderpreis des Führers errangen hatte. Dieser Preis ist eine lange Reihe fortgeschrittener Leistungen in unterschiedlichen Trainingsgängen. Zahlreiche formierten sich in mehreren Reihen zahlreicher Mannschaften,

Der große Sonntagstag hatte die Wehrmannschaften der SA. errangen die ersten vier Plätze. Die Wehrmannschaft der Gruppe Südwest, der den Wanderpreis des Führers errangen hatte. Dieser Preis ist eine lange Reihe fortgeschrittener Leistungen in unterschiedlichen Trainingsgängen. Zahlreiche formierten sich in mehreren Reihen zahlreicher Mannschaften,

Der große Sonntagstag hatte die Wehrmannschaften der SA. errangen die ersten vier Plätze. Die Wehrmannschaft der Gruppe Südwest, der den Wanderpreis des Führers errangen hatte. Dieser Preis ist eine lange Reihe fortgeschrittener Leistungen in unterschiedlichen Trainingsgängen. Zahlreiche formierten sich in mehreren Reihen zahlreicher Mannschaften,

Der große Sonntagstag hatte die Wehrmannschaften der SA. errangen die ersten vier Plätze. Die Wehrmannschaft der Gruppe Südwest, der den Wanderpreis des Führers errangen hatte. Dieser Preis ist eine lange Reihe fortgeschrittener Leistungen in unterschiedlichen Trainingsgängen. Zahlreiche formierten sich in mehreren Reihen zahlreicher Mannschaften,

Der große Sonntagstag hatte die Wehrmannschaften der SA. errangen die ersten vier Plätze. Die Wehrmannschaft der Gruppe Südwest, der den Wanderpreis des Führers errangen hatte. Dieser Preis ist eine lange Reihe fortgeschrittener Leistungen in unterschiedlichen Trainingsgängen. Zahlreiche formierten sich in mehreren Reihen zahlreicher Mannschaften,

Der große Sonntagstag hatte die Wehrmannschaften der SA. errangen die ersten vier Plätze. Die Wehrmannschaft der Gruppe Südwest, der den Wanderpreis des Führers errangen hatte. Dieser Preis ist eine lange Reihe fortgeschrittener Leistungen in unterschiedlichen Trainingsgängen. Zahlreiche formierten sich in mehreren Reihen zahlreicher Mannschaften,

Der große Sonntagstag hatte die Wehrmannschaften der SA. errangen die ersten vier Plätze. Die Wehrmannschaft der Gruppe Südwest, der den Wanderpreis des Führers errangen hatte. Dieser Preis ist eine lange Reihe fortgeschrittener Leistungen in unterschiedlichen Trainingsgängen. Zahlreiche formierten sich in mehreren Reihen zahlreicher Mannschaften,

Der große Sonntagstag hatte die Wehrmannschaften der SA. errangen die ersten vier Plätze. Die Wehrmannschaft der Gruppe Südwest, der den Wanderpreis des Führers errangen hatte. Dieser Preis ist eine lange Reihe fortgeschrittener Leistungen in unterschiedlichen Trainingsgängen. Zahlreiche formierten sich in mehreren Reihen zahlreicher Mannschaften,

Der große Sonntagstag hatte die Wehrmannschaften der SA. errangen die ersten vier Plätze. Die Wehrmannschaft der Gruppe Südwest, der den Wanderpreis des Führers errangen hatte. Dieser Preis ist eine lange Reihe fortgeschrittener Leistungen in unterschiedlichen Trainingsgängen. Zahlreiche formierten sich in mehreren Reihen zahlreicher Mannschaften,

Neubauer winkt ab!

Rudolf Caracciola am Ziel im Großen Preis von Deutschland auf dem Nürburgring. (Aufn.: Schirner)



zwei Stunden bei der Spitze nicht mehr verdrängen ließ...

Erfolge der Gruppe Mitte

Mannschafts-Orientierungslauf: 3. Gruppe Mitte 3.000 Punkte...

Zum sechsten Mal Caracciola

Er gewann den Preis des Führers im Großen Preis von Deutschland Hermann P. Müller Zweiter

Aus dem Großen Preis von Deutschland für Rennwagen um den Preis des Führers im Europameisterlauf...

Stattlicher Mitstreifer erreicht, er war gegen einen Baum geraten und hatte die Hinterachse verloren.

Sechs Stunden mit dem 'Graf Zeppelin'

Eine freudig begrüßte Zugabe war das Erfinden des Luftschiffes LZ 130 'Graf Zeppelin'...

neue Ueberraschungen

Der Fahrer machte die Strecke recht glatt, und in der 13. Stunde fielen mehrere Dämme auf dem Meier aus...

Zweikampf Caracciola - Müller

Nach Beendigung der 18. Stunde hielt der Europameister nochmals an der Box und tauchte in der Hofkammer...

Die Startanstellung

fah die drei Mercedes-Benz-Fahrer Lang, v. Brandt und Caracciola in der ersten Reihe. Die zweite Reihe bestanden Müller (Auto-Union) und Brandt (Mercedes-Benz)...

Schnell kamen die Ansätze

Wie aus der Fühler geschossen brannte das Feld in die Südweste, allen voran v. Brandt fuhr vor Lind und Lang...

Lang, Lind und Sommer geben auf

Schon die nächste Stunde wurde mehreren Fahrern zum Verhängnis. Langs Wagnis fuhr er aus Gräben aus...

Müller in der Europameisterschaft

Mit dem Großen Preis von Deutschland sind drei von den fünf großen der Europameisterschaft durchgeführt...

Wahrgang ergab Abruch

Der Taktikoffen-Sportbericht sollte heute gefest zu einem freiliegenden Scheitelpunkt nach dem Stadion der Luftschiffstation einleiten...

Hierzeinstamp in Jena

In Jena trugen Volksw. Mannheim, Volksw. Mannheim, Volksw. Mannheim...

Fernfahrt Berlin-Ropenhagen

Jörgang rettete den deutschen Länderflug - In der Einzelwertung der Schwedische Ericsson

Die II. Flabertfahrt Berlin-Ropenhagen, als Taktikoffen der beiden Deutschen...

Am Sonntagabend ging es bei größtmöglicher autem Wetter von Hamburg über die Dänemark- und Meerde nach Ropenhagen...

Die neuen deutschen Tennismeister

Seinrick Henkel besser als Roderich Menzel - Bei den Frauen Hilde Sperling

Die internationalen Tennismeisterschaften von Deutschland sind am Sonntagabend...

Als erste Gesichtsbildung fiel am frühen Nachmittag die im Frauen-Einzel...

Das neuaufliegende Davis-Pokal-Baar Heinrich Henkel-Roderich Menzel hat seine Neuauflage in Berlin beendeten...

Die deutsche Strohmehrschaft für Rennwagen 1939 umfasst drei Vänge...

Caracciola führt in der Rennwagenmeisterschaft... Die deutsche Strohmehrschaft für Rennwagen 1939 umfasst drei Vänge...

Müller in der Europameisterschaft... Mit dem Großen Preis von Deutschland sind drei von den fünf großen der Europameisterschaft durchgeführt...

Wahrgang ergab Abruch... Der Taktikoffen-Sportbericht sollte heute gefest zu einem freiliegenden Scheitelpunkt nach dem Stadion der Luftschiffstation einleiten...

Hierzeinstamp in Jena... In Jena trugen Volksw. Mannheim, Volksw. Mannheim, Volksw. Mannheim...

10. 2. 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

10. 2. 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

10. 2. 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

10. 2. 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

10. 2. 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

10. 2. 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

10. 2. 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

10. 2. 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

10. 2. 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

10. 2. 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

10. 2. 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

10. 2. 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

10. 2. 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

10. 2. 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

10. 2. 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

S Der Fall Stefani S

Roman von Hermann Welck

(10. Fortsetzung)

„Amen! Sie zufolge aus Ihrer Praxis einen Schauspieler namens Wanda, Kollege?“ fragte Kriminalrat Barnefow. Er hatte den Kommissar Edermann, den Leiter der Berliner Kaufmännische, in dessen Büro aufgesucht.

„Wanda? Nein! Was ist dem Manne?“

„Wanda spielt in der Modediskette Stefani, die ich bearbeite, eine etwas dunkle Rolle.“

„Haben Sie auf den Mann einen Verdacht?“

„Während ich bin auch nach wie vor davon überzeugt, daß der Musiker Roloff den tödlichen Schuß auf die Frau abgegeben hat. Aber bei einer Vernehmung Wanda's mußte dieser mir gegenüber unwohlige Angaben, sein Mißtrau gegen den fraglichen Wanda künnte nicht, kurz und gut, ich beobachtete den Mann einige Tage lang, ohne allerdings Bemerkenswertes festzustellen; aber als ich während seiner Anwesenheit seine Wirtin vernahm, besaunte ich diese, daß Wanda ihrer Meinung nach Koloff's sei, und bei einer Zurückführung seines Zimmers fand ich dann auch einige kleine Schachteln, in denen, wie ich inzwischen durch Professor Gruber feststellen ließ, amorphes Kofain gewesen war!“

„Der Mann wird sich das Kofain unter der Hand verschafft haben; Kaufmännischer ist er es ja leider gewohnt, trotz unermüdlicher Arbeit, noch immer mehr als genug.“

„Einen Augenblick noch, Kollege, hören Sie mich an Ende. Wanda's ist seit Jahren engagiertlos, er hat auch sonst keinen Beruf, allem Anschein nach führt er ein sehr ärmliches Leben, aber schließlich braucht man auch zum ärmlichen Leben Geld. Woher er aber dieses Geld hat, liegt völlig im Dunkel, auf Wanda's Wirtin vermochte darüber keine Auskunft zu geben. Und da kam mir der Gedanke, ob Wanda's vielleicht selbst mit Kaufmännigen handelte, sprachen wir uns über dies, er hat das gewisse Scheidende an sich, mir als diese Seite auszuweisen. Das wäre auch verständlich, weil Wanda's ohne eigentlichen Beruf immer wieder um dem nötigen Geld kommt. Jedenfalls wollte ich einmal mit Ihnen, Herr Edermann, über meine Wahrnehmungen und Vermutungen sprechen; vielleicht, so dachte ich, ist Ihnen der Mann schon einmal zwischen die Finger gekommen?“

„Näher war dies nicht der Fall, aber ich werde ihn, falls es Ihnen recht ist, mir einmal näher an sich, mit ein paar Worten aufsuchen. Ich bin ein ständiger in Verbindung steht; diese Leute haben in überall ihre Kreaturen, die ihnen die Waren ablegen, während sie selbst, der eigenen Sicherheit wegen, im Hintergrund bleiben. Wo wohnt Wanda's?“

Barnefow bezeugte dem anderen die Adresse des Schauspielers.

„Rufen Sie aber den Mann nicht merken, Kollege“, fuhr er fort, „daß Sie sich für ihn interessieren? Wanda's wird sich mißtraulich werden, und ich liegt daran, daß er sich nicht leicht wieder, um so eher begreift er vielleicht eine Zuneigung oder Nachsicht, und wir kommen dahinter, wo er am Vorabend in Wirtschaft geteilt hat!“

Barnefow begab sich darauf auf dem Untersuchungsrichter Dr. Jünger.

„Sie sehen nicht zum besten aus, Herr Doktor“, sagte der Kriminalrat, als die Herren sich begrüßten, „Sie wären besser daheim im Bett geblieben!“

„Nicht! Haben Sie recht, meine Nieren machen mir wieder viel zu schaffen, aber ich möchte heute jedenfalls probieren, ob ich nicht doch wenigstens paar Stunden arbeiten kann, wenn es nicht geht, kann ich ja wieder ins Bett kriechen. Aber nun fassen Sie los: waren Sie gestern, wie Sie es vorhalten, bei Frau Stefani's Mutter in Dresden?“

„Und haben Sie etwas von Belang erfahren?“

„Reider nichts, was für unsere Zwecke dienlich gewesen wäre“, antwortete der Kriminalrat. „Frau Stefani's Mutter ist, wie wir ja bereits wußten, seit Jahren gelähmt; deshalb kam sie auch nicht zur Verlesung ihrer Tochter hierher! Sie wäre aber, das ist doch auch ihren Worten, auch nicht gekommen, wenn sie gesund gewesen wäre! Sie also Dame die übrigens einem sehr verlässlichen, menschlichen Einbruck macht, spricht von ihrer Tochter wie von einer völlig Fremden! Es müßten sehr harte Gegenstände zwischen Frau Stefani und ihrer Mutter vorhanden gewesen sein, vielleicht war die mit dem Lebensabend ihrer Tochter nicht einverstanden, vielleicht bestanden auch andere Ursachen für eine derartige Entfernung der beiden; jedenfalls hierüber konnte ich nicht erfahren, da die alte Dame auf meine diesbezüglichen Fragen immer nur erlieferte.“

„Ich habe seit langem keinerlei Verbindung mehr mit ihrer Tochter gehabt, sie hätten sich nie recht verstanden, so ist es eben eines Tages zum Bruch zwischen ihnen gekommen.“

„Und der gewaltsame Tod ihrer Tochter — er konnte doch, trotz aller Gegenstände, sie als Mutter nicht gleichgültig gelassen haben?“

„Das deutete ich der alten Frau gegenüber auch an“, sagte der Kriminalrat darauf, „aber sie antwortete mir sehr kühl, das ist ja nun, das muß ich festhalten, nicht niemandem, sie habe auch niemandem darüber Bescheid gegeben.“

„Sehr möglich, wie diese Witwinnen nicht gerade“, warf Jünger ein, „Sie hätten sich demnach die Reife nach Dresden sparen können.“

Barnefow bemerkte darauf dem Untersuchungsrichter, welches Ergebnis seine Vernehmung von Wanda's Wirtin und die Zurückführung von dessen Zimmer gehabt hätten, und daß er harten Verdacht gegen den Schauspieler bege, Kaufmännigen unter der Hand zu verkaufen und durch diese Verdienste seinen Lebensunterhalt bestreite.

„Ich sprach vorhin mit dem Kollegen Edermann darüber“, fuhr Barnefow fort, „Edermann wird den Schauspieler etwas unter die Lupe nehmen, vielleicht kommen wir auf diese Weise zu dem, was ich als unzufriedene und unrichtige Angaben des Mannes!“

Familien-Anzeigen. Ihre Vermählung geben bekannt. Dr. med. Günther Schneemann. Hannelotte Schneemann geb. Haase. Halle (S.) 23. Juli 1939. Sömmerda. Volkmanstr. 18. Adolf-Hilber-Str. 19.

Friederike Grebner geb. Depping im 69. Lebensjahre. In tiefer Trauer Hermann Grebner und Kinder Reideburg, den 24. Juli 1939. Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 25. Juli, von der Friedhofskapelle in Büschdorf aus statt.

Emma Kuhmann. Für die uns beim Heimgehen unserer lieben Entschlafenen Frau Emma Kuhmann, geb. Pöhlmann, am 22. Juli 1939, im Alter von 82 Jahren, im Stillen Beilied hinterlassen. Walter Kayser u. Sohn Ernst Halle, Blümenweg 9, den 24. Juli 1939.

Martha Kayser geb. Eberhardt zu sich genommen. Im stillen Beilied hinterlassen. Walter Kayser u. Sohn Ernst Halle, Blümenweg 9, den 24. Juli 1939.

Ich habe mich in Halle, Ernestusstr. 17 als Kinderärztin niedergelassen. Zu allen Kassen zugewiesen! Dr. med. G. Haupt Ernestusstr. 17, nahe Wettiner Platz Nr. 220/73. Sprechstunden: Vormittags 10-11 Uhr, nachmittags 3-5 Uhr, Mittwoch- und Sonnabend-Nachmittags 2 bis 4 Uhr.

Frau Pauline Hansen geb. Brückner im Alter von 75 Jahren. In tiefer Trauer ihre Kinder u. Enkelkinder Ammendorf, den 24. Juli 1939.

Das schmeckt jetzt wirklich gut aus der Nordsee. nahrhaft, bekömmlich, preiswert. Nordsee Fischwaren.

Stadt Karlten. Für die uns beim Heimgehen unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme, die uns durch reiche Blumenpenden, Wort und Schrift, zeitlich wurde, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank sagen wir Herrn Doppelreiter Dr. Gabriel für seine trostreichen Worte.

Deutsche Fettbücklinge 22. jetzt die besten des ganzen Jahres 250 Gramm. Deutsche grüne Heringe 29. 1/2 kg. jetzt die besten des ganzen Jahres. Mittelware, ca. 3-4 Stück auf 1/2 kg. jetzt wirklich feil, sodaß Sie nur wenig Fett z. Braten brauchen. Erfrischend, schmackhaft bei der Wärme. Saure Sachen Fischfilet, topffertig die leichteste Sommerkost.

Bekanntmachungen. Siebendruckpolierstoffe. Alt-Silber Gold. Alt-Silber Gold. Schmiedereparaturen.

Geldmarkt. 8000 RM. Grundstücke. Verkäufe. Hofmagen. Verkäufe. Schlafzimmer. Gelegenheitskäufe Möbel.

Auktionen. Pfänder-Auktion. Schirm-Rickel. Alt-Silber Gold. Schmiedereparaturen.

Geldmarkt. 8000 RM. Grundstücke. Verkäufe. Hofmagen. Verkäufe. Schlafzimmer. Gelegenheitskäufe Möbel.

Tüchtigen Fertigmacher für Offset-Positiv-Kopie. Großdruckerei Carl Warnecke. Wer will in den Dienst der Reichsbahn treten? Gesucht werden besonders jüngere Arbeiter, die nach Zulassung in Beamtenlaufbahn, z. B. als Wolbenteller, Zugbedienter oder Fahrplanbedienter übernommen werden sollen.

Kontoristin. mit Kenntnissen in Stenographie, Buchführung, etc. in sofort oder später gesucht. Anzeig. m. Zeugnisbeschrift. Nachweislich. Leichte bis zu Gehaltsansprüchen erbeten. 14710 durch Anzeigen-Vermittlung Dankhoff, Halle (S.), Schwettersktr. 1. (1)

Mehrere Frauen. Mädchen und Pflanzinnen. Waschereier Edelweiß, Landsberger Str. 11. Sauberes, Ständes kinderliebende. Tisch-, lildes Hausmädchen. Junge Hausgehilfin.

Der Stolz aller Hausfrauen. Kühlen. Kleiderreife. Färberei. Der Verkauf mit einer Kleinanzeige ihr Lohn!

Stellen-Gesuche. Mannliche. Junge Hausgehilfin. Perfekter Buchhalter. Tüchtiger Kellner-Arbeiter.

Stützmarkt. Max Beranek. Doppelhorn. Küchen. Fr. Zwickert. Tüchtiger Kellner-Arbeiter.

Stellen-Gesuche. Mannliche. Junge Hausgehilfin. Perfekter Buchhalter. Tüchtiger Kellner-Arbeiter.

Stützmarkt. Max Beranek. Doppelhorn. Küchen. Fr. Zwickert. Tüchtiger Kellner-Arbeiter.

Stellen-Gesuche. Mannliche. Junge Hausgehilfin. Perfekter Buchhalter. Tüchtiger Kellner-Arbeiter.

Stützmarkt. Max Beranek. Doppelhorn. Küchen. Fr. Zwickert. Tüchtiger Kellner-Arbeiter.

Stellen-Gesuche. Mannliche. Junge Hausgehilfin. Perfekter Buchhalter. Tüchtiger Kellner-Arbeiter.

Stützmarkt. Max Beranek. Doppelhorn. Küchen. Fr. Zwickert. Tüchtiger Kellner-Arbeiter.

Stellen-Gesuche. Mannliche. Junge Hausgehilfin. Perfekter Buchhalter. Tüchtiger Kellner-Arbeiter.

„Allerdings — aber vielleicht ändert sich das Bild von einer Stunde zur anderen; wir haben keine besondere Ueberwachungen je 6 Monate je ein mal erleben!“

8. Kapitel

„Alfred Kolling saß in seiner Zelle und las den Brief, den seine Frau ihm geschrieben hatte; es war der dritte, den er empfangen, seitdem er sich in Unterjagdhaft befand. Die eine Erklärung in seiner tiefen Verdrüßtheit waren ihm jedesmal die Briefe, die sein einziges Wort des Besorgnisses enthielten, nichts von dem eigenen Leid, den eigenen Sorgen und Kämpfen verrieten, sondern nur erfüllt waren von dem einen Wunsch: Trost zu spenden, Mut zu machen, neue Kraft zu geben.“

„Ich kann Dir nur immer wieder sagen, Alfred“, so stand heute mit Marias großer, fester Schrift in dem Brief, „daß ich festeste an Deine Schuldlosigkeit glaube! Du darfst nicht verzagen; bald wirst sich der Irrtum auflösen, und Du wirst wieder frei sein!“

„Mama! meine ich, dies alles ist ein schwerer Traum, vielleicht ist es auch eine Scharlatanerie, um mich auf die Probe zu stellen, ob meine Liebe stark genug ist, dieses Schwerkot zu ertragen und mich zu überwinden; und wie es so hart ist, Alfred, sie nicht zu begreifen; denn einmal mag ich mich zu gut, mit eigenem Willen bin ich zu dem Weg, der mich von mir hinweggeführt hat, nicht gegangen, ein fremder Wille trieb mich, gegen den Du machtest, wie ich einmal sagte, Du, auch wenn das Schicksal dann nicht geschieden wäre, doch wieder zu mir zurückgeführt, denn hier ist übergenug; denn auch und heute noch, ich fürchte, als ich alles andere, ich fürchte, als ich den Tod. Deshalb sollst Du Dir eine Vorsicht machen, sondern nur hoffen, daß diese schwere Zeit für Dich bald zu Ende ist.“

Maria erzählt dann von ihrer Schwester und von Walter Hauff, der sich häufig zu ihren Eltern und seinen anderen Bekannten fernab, ist ihm, Alfred, so schnell wie möglich wieder zur Freiheit zu verfehlen. Und zum Schluß schrieb Maria, die Wurzeln haben aus, als habe ihre Hand beim Schreiben gezeitert: „Alle fragt immer wieder nach Dir; ich sage ihr, daß Du verzeihst, ich aber bald wieder zurück, mich, ich kann es kaum erwarten, bis Du wieder kommst.“

Der Brief lag auf dem Boden. Aufstehend schlug Kolling die Hände vor die Augen. Der Name seines Kindes hatte all seine Zeit, seine Verzweiflung und sein Wagnis vor der Zukunft mit ungeheurer Macht wieder in ihm lebendig werden lassen.

Er glaubte, sein Kind vor sich zu sehen. Dieses bunte Gesicht meinte er zu hören, ihr frohes Lachen, das dabei oft das ganze Haus lüft und lüftig gemacht hatte. Nun fragte das Kind nach dem Vater, der im Gefängnis lag, was würde er vor seinem Kind bestehen können, wenn es später einmal die Wahrheit erfahren würde?

Kolling machte eine verzweifelte Geste der Antwort. Die durfte sein Kind von dieser bitteren Zeit etwas erfahren. War nicht genug, daß Maria schon der im Gefängnis mußte? Sollte auch die Seele seines Kindes eines Tages durch seine Schuld verurteilt werden? Kolling konnte nicht mehr ruhig sitzen; wie so oft in den Tagen und Nächten, seitdem er in dieser Zelle weilte, ging er in dem schmalen Raume hin und her. Selbstwürde peinigte ihn wieder, er mehrte sich nicht gegen sie, mit einer feierlichen Stille gab er sich den Gedanken hin, als wolle er sich trennen, seine Seele zerreißen.

Wie hatte es soweit mit ihm kommen können! Wie hatte er auch nur seinen Augenblick lang seine Frau, sein Kind, die Liebe zu ihnen, die Pflichten, die er ihnen gegenüber hatte, vergessen können! Gewiß — er hatte nicht leichtfertig in das Abenteuer, das ihn aus der Welt gerissen hatte, sich eingelassen, darin hatte Maria recht; er hatte sich dagegen gemacht, sein Mensch konnte erweisen, wie verzweifelt er gegen die Leidenschaft, die wie eine böse Krankheit über ihn gekommen war, gekämpft hatte. Aber er hätte dennoch härter sein müssen, er hätte den Forderungen, den Bedingungen dieser Frau, die ihm zum Bewußtsein geworden war, nicht erliegen dürfen. Aber er war schwach und willenslos geworden, er hatte sich treiben lassen, immer tiefer war es mit ihm abwärtsgegangen, er hatte gepirrt, wie er sich schließlich ganz verlor, bis dann das furchtbare Ende gekommen war.

Kolling hielt sich in seinem Gang durch die Zelle inne. Mit wahren Augen sah er umher, als suche er einen Ausweg, eine Rettung aus der abgrundtiefen Gefahr, in der er sich befand. Wenn es ihm nicht gelingen würde, von dem Verdacht, der auf ihm lastete, sich zu befreien? Wenn das Schicksal beschlossen hätte, ihn für sein treuehaftes Tun zu bestrafen?

Nur hatte ihm Dr. Anden, sein Anwalt, geklagt, erwidert, daß die Kriminalpolizei eine neue Spur verfolgt — wie aber, wenn diese Spur trüge und man doch nach wie vor in ihm den Täter sehe? Wenn er doch für den Tod Frau Stefans zur Rechenschaft gezogen würde?

„Maria!“ rief Kolling, als könne dieser Name ihn zurückrufen von der tödlichen Verzweiflung, die ihn zu verfluchen drohte.

Glaubte Maria nicht an seine Schuldlosigkeit? Würden nicht auch die anderen, der Untersuchungsrichter, der Kriminalrat, eines Tages zu der Ueberzeugung gelangen, daß er das Verbrechen nicht begangen hatte?

Wann endlich würde die grauenvolle Angst, nicht mehr heimkehren, seine Frau, sein Kind so bald nicht mehr sehen zu dürfen, von ihm genommen werden? Würde er diese Ungewissheit, diese unruhige Angst vor der drohenden Zukunft noch lange ertragen? Würde er eines Tages nicht aufstehen?

Was geschah ihm Kolling auf seinen Stuhl nieder. Mit trübseligen Augen sah er vor sich hin. Da fiel ihm wieder auf den Brief, der auf dem Boden lag. Er hob ihn schwerfältig auf. Langsam, wie in bangem Jaagen, gingen seine Blicke über die Zeilen. Aber dann spürte er, daß Marias Worte ihn ruhiger machten. Und wie unbeschreiblich er sich am Ende der Zeilen befand, das sah er erst, als er sich wieder auf den Boden setzte. Kolling fuhr aus seiner Verwirrung auf, als die Tür aufgeschlossen wurde und ein Wärter erschien. „Sie sollen zum Herrn Untersuchungsrichter kommen!“ sagte der Wärter zu Kolling.

Die durchsichtigen verlassenen Gänge, plötzlich blieb Kolling stehen. „Oh Dr. Jünger wieder da?“ fragte er. „Nein, er ist noch immer fort; heute ist heute, wird er auch nicht mehr kommen, es scheint ihm sehr gepaßt zu haben.“ Kolling ging weiter. Daß Dr. Jünger nicht da war, bedrückte ihn. Ihn wurde er wieder von Jüngers Stellvertreter vernommen, der vorzugehen, als er ihm das erbetene Gespräch wieder vor, gleich sehr ernüchtert und scharfe Töne ihm gegenüber angeschlagen hatte. Ganz im Gegensatz zu Dr. Jünger, der sichtlich von seiner, Alfreds, Schuld nicht vollkommen überzeugt war und in den Berichten manchmal auch freundlichere Worte geschoben hatte, sah sein Stellvertreter mit bitterem Gesicht das neue Untersuchungsrichter, einmündig sein zu sehen.

„Hoffentlich empfangen den Ruf der Gerechtigkeit“, sagte er, als der Wärter ihm gegenüber Platz genommen hatte, „um Ihnen nochmals Gelegenheit zu geben, ein Geständnis abzugeben.“ „Ich habe mich aber schon einmündig geäußert“, sagte Kolling, „daß meine Schuld auch einmal zu Ende geht!“

Kolling sah den anderen ruhig an. „Oh kann Ihnen heute nichts anderes antworten, als was ich Ihnen vorher gesagt und was ich bisher immer erklärt habe: ich habe das Verbrechen nicht begangen!“

„Hoffentlich empfangen den Ruf der Gerechtigkeit“, sagte er, als der Wärter ihm gegenüber Platz genommen hatte, „um Ihnen nochmals Gelegenheit zu geben, ein Geständnis abzugeben.“

„Glauben Sie vielleicht, Ihre Erklärung würde dadurch überzeugender, daß Sie sie so oft wie möglich wiederholen? Da haben die Anklagen, die vorliegen, doch eine gewichtige Sprache! Und diese Zeilen beweisen eindeutig, daß nur Sie als Täter in Frage kommen!“

Kolling antwortete nicht darauf. Welchen Zweck hatte es auch, seine Schuldlosigkeit immer wieder dem Untersuchungsrichter zu beteuern? Dieser Mann würde ihm nicht glauben, er wollte ihm einfach nicht glauben! Hoffentlich auf die Akten, die er vor sich liegen hatte. „Je länger und eingehender ich mich in Ihren Fall und all meine Einzelheiten vertiefe, um so mehr werde ich in meiner Ueberzeugung bekräftigt, daß Sie und niemand sonst Frau Stefani erschossen haben! Doch selten habe ich einen Fall bearbeitet, der so hart lag wie dieser! Nicht ein Beweis allein, nein, viele, sehr viele sprechen für Ihre Täterhaft! Ich verstehe nicht, warum man heute alles so auf der Hand liegt, sich überaus so lange hier mit Ihnen befaßt, statt die Sache zur Anklageerhebung weiterzugeben.“

Der scharfe Ton des Untersuchungsrichters erweckte nun doch Kollings Widerpruch. (Fortsetzung folgt)



„Hast du schon von dem neuen Schönheitsmittel gelesen, Elix?“ „Nein, ich habe es sogar noch nicht gesehen.“

Einboch-Rinse alle Größen Gummi-Bieder

Am Riebeckplatz Die letzten 3 Tage! Ein ganz großer Melterkrets-Erfolg! Die ganze Stadt spricht von diesem Film!

Das ist ein einmal ein Film, der in den kleinen Lichtern und Schatten des Alltags eine so bewegte Szene zeigt, wie man ihn vom besten Kamerablick an Liebhabern nicht vermissen kann! Lt. N. N.

Ein Film aus einer modernen, interessanten Welt! Ein Gees v. Bolvary-Film der Terra mit Attilla Hörbig, Heidemarie Haheyer, Margit Symo u. a.

Ein großes Erlebnis, wie es nur ein Film sein kann, der in seinen großen Szenen spielt und die unglaubliche Größe, die die unerschöpfliche Welt in sich birgt! W. 4, 6, 8, 20, 22, 24, 4, 6, 8, 20.

Am Mittwoch, 26. Juli auf Schritt und Tritt! 314 Personen fassend! Abfahrt: 8 Uhr von der Genzmerbrücke auf der Seite des alten E. Versteig. Erwachsene hin und zurück 50 Pf., Kinder die Hälfte. Donnerstag, den 27. Juli Ferienfahrt nach Waldbad Lenau

Schauburg Ab morgen Dienstag! Das ist ein einmal ein Film, der in den kleinen Lichtern und Schatten des Alltags eine so bewegte Szene zeigt, wie man ihn vom besten Kamerablick an Liebhabern nicht vermissen kann! Lt. N. N.

Ein Film aus einer modernen, interessanten Welt! Ein Gees v. Bolvary-Film der Terra mit Attilla Hörbig, Heidemarie Haheyer, Margit Symo u. a.

Ein großes Erlebnis, wie es nur ein Film sein kann, der in seinen großen Szenen spielt und die unglaubliche Größe, die die unerschöpfliche Welt in sich birgt! W. 4, 6, 8, 20, 22, 24, 4, 6, 8, 20.

Am Mittwoch, 26. Juli auf Schritt und Tritt! 314 Personen fassend! Abfahrt: 8 Uhr von der Genzmerbrücke auf der Seite des alten E. Versteig. Erwachsene hin und zurück 50 Pf., Kinder die Hälfte. Donnerstag, den 27. Juli Ferienfahrt nach Waldbad Lenau

Am Mittwoch, 26. Juli auf Schritt und Tritt! 314 Personen fassend! Abfahrt: 8 Uhr von der Genzmerbrücke auf der Seite des alten E. Versteig. Erwachsene hin und zurück 50 Pf., Kinder die Hälfte. Donnerstag, den 27. Juli Ferienfahrt nach Waldbad Lenau

Heiße Pußalben Menschlichkeit, Leidenschaft, Schönheit, Liebe und Verbrechen — in diesem Film ist alles, was man sich von einem erschütternden und bewegenden Kamerablick an Liebhabern nicht vermissen kann! Lt. N. N.

Ein Film aus einer modernen, interessanten Welt! Ein Gees v. Bolvary-Film der Terra mit Attilla Hörbig, Heidemarie Haheyer, Margit Symo u. a.

Ein großes Erlebnis, wie es nur ein Film sein kann, der in seinen großen Szenen spielt und die unglaubliche Größe, die die unerschöpfliche Welt in sich birgt! W. 4, 6, 8, 20, 22, 24, 4, 6, 8, 20.

Am Mittwoch, 26. Juli auf Schritt und Tritt! 314 Personen fassend! Abfahrt: 8 Uhr von der Genzmerbrücke auf der Seite des alten E. Versteig. Erwachsene hin und zurück 50 Pf., Kinder die Hälfte. Donnerstag, den 27. Juli Ferienfahrt nach Waldbad Lenau

Am Mittwoch, 26. Juli auf Schritt und Tritt! 314 Personen fassend! Abfahrt: 8 Uhr von der Genzmerbrücke auf der Seite des alten E. Versteig. Erwachsene hin und zurück 50 Pf., Kinder die Hälfte. Donnerstag, den 27. Juli Ferienfahrt nach Waldbad Lenau

Defekte! Auskunfte! 50

Korsettgeschäft Wegena Inh.: Dr. Tannhäuser — Leipziger Str. 97 Wir verlegen unsere Filiale ab Montag, den 24. Juli nach Leipziger Straße 14 gegenüber Café Zorn

Wichtig wie das ABC: Kauf Sportartikel nur bei Schnee

Billige Ferienfahrten in bequemem Aussichts-Wagen. Abfahrt stets von der Marktkirche

Lustige Kaffeefahrt in die Dornholzschenke

Aus der NSDAP Berufsberatungswert der NS

Beirich & Greve, Halle 5, Leipziger Str. 21, Tel. 22224

Butter-Krause

Billige Reise-Angebote

H. Schnee Nacht.

Aus Ihrem Stoff

Verloren Gefunden

Heiraten

Ehenabingung

Stellen-Gesuche

Miet-Gesuche

Verloren Gefunden

Verloren Gefunden

Miet-Gesuche

Verloren Gefunden

Verloren Gefunden

Verloren Gefunden

Verloren Gefunden

Verloren Gefunden

Rundfunk

Meißnerberg Leipzig: Dienstag, 25. Juli

Rundfunk

Meißnerberg Leipzig: Dienstag, 25. Juli